

BEGLEITENDE, NATURHEILKUNDLICHE BEHANDLUNG EINES PANKREASKOPFKARZINOMS

EIN PRAXISBERICHT

HP Immo Kiehne

Ein Karzinom am Pankreaskopf ist besonders heikel aufgrund seiner Lage und der meist sehr späten Diagnosestellung. Hier wird ein Fall aus der Praxis vorgestellt, bei dem die Kombination aus herkömmlichen Standardbehandlungen (Chemotherapie, Bestrahlung, Operation) und naturheilkundlicher Begleit-Therapie zu einer völligen Remission führte (Stand Oktober 2020).

› Einleitung

Das Pankreaskarzinom wird im Regelfall erst spät erkannt, da es mit diffusen Beschwerdebildern einhergeht. Hierzu zählen Oberbauchbeschwerden, Verdauungsprobleme, Gewichtsabnahme, gürtelförmig ausstrahlende Rückenschmerzen und im Spätstadium gelbliche Skleren und ein Ikterus. Zu etwa 70% ist der Pankreaskopf betroffen. Durch den raumgreifenden Prozess des Tumors wird dann der Gallengang verlegt und führt zu besagten Beschwerdebildern.

Da die Diagnosestellung recht spät erfolgt, sind häufig bereits Metastasen vorhanden, welche dann die Prognose nochmals deutlich verschlechtern. Aufgrund der anatomischen Lage am Duodenum ist ein chirurgischer Eingriff nur in etwa 15-20% der Fälle möglich. Als Risikofaktoren gelten Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, chronische Pankreatitis und Übergewicht. Ferner gilt eine genetische Disposition wie bei fast allen Krebsarten als Risikofaktor. Pro Jahr treten in Deutschland ca. 12.000 neue Fälle vom Pankreaskarzinom auf, wobei Männer bis zum 80. Lebensjahr etwas häufiger betroffen sind, bei den über 80-Jährigen bekommen dann Frauen häufiger die Diagnose. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei etwa 70 Jahren.

› Fallbeispiel:

Patientin, 48 Jahre, Nichtraucherin, sportlich und schlank, keine Vorerkrankungen, Beruf Grundschullehrer-

in, genetische Vorbelastung mütterlicherseits, welche mit 63 Jahren an einem Pankreaskarzinom verstorben ist.

› Vorbericht

Seit Jahren bestanden schon Unverträglichkeiten gegenüber Zwiebeln und Knoblauch, was zu Bauchschmerzen und einem unangenehmen Geschmack auch noch am nächsten Tag führte. Die Bauchschmerzen und Verdauungsprobleme verstärkten sich seit Mitte September 2019; zeitgleich begann die Patientin, auch über diffuse Rückenschmerzen zu klagen. Ein im Oktober durchgeführtes Blutbild (allerdings ohne Leberwerte und Verdauungsenzyme) blieb ohne Befund. Als die Rückenschmerzen verstärkt auftraten, begab sich die Patientin dann direkt in das Krankenhaus. Hier wurde ein großes Blutbild einschließlich Leberwerten und Verdauungsenzymen erstellt sowie eine Ultraschall Untersuchung des Abdomens gemacht. Es wurde ein leichter Ikterus festgestellt. Die Leber- und Amylasewerte waren erhöht, auch war die Sonografie auffällig, sodass direkt am gleichen Tag noch eine MRT-Untersuchung des Bauchraumes angefertigt wurde. Hierbei bestätigte sich dann die Diagnose Pankreaskarzinom.

› Vorbereitende therapeutische Maßnahmen

Noch in derselben Nacht wurde operativ eine Biopsie des Tumorgewe-

bes und gleichzeitig eine Stentimplantation durchgeführt. Dieses brachte bereits am nächsten Morgen eine deutliche Besserung der Rückenschmerzen und der Verdauungsproblematik.

Eine operative Entfernung des Tumorgewebes war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, da der Tumor mit dem Duodenum verwachsen war. Nach dem Gespräch mit der onkologischen Abteilung des Krankenhauses über den weiteren Behandlungsplan wurde ein Termin für das Legen eines Ports zur Aufnahme der Chemotherapeutika festgesetzt.

› Therapie

Zeitgleich wurde mit der begleitenden naturheilkundlichen Therapie begonnen.

Diese bestand initial aus 2 Ampullen QUENTAKEHL® D5 und einer Ampulle FORTAKEHL® D5 jeweils morgens und abends über 5 Tage als Injektion s.c.

Am 6. Tag wurde operativ der Port gelegt. Nach 5 weiteren Tagen wurde mit der Chemotherapie begonnen. Hierbei wurden 7 Zyklen über jeweils 14 Tage angesetzt.

› Tag 1-3 jeweils Oxaliplatin 130 mg und Irinotecan 275 ml jeweils in Glucose bzw. NaCl. als Infusion über den Port verabreicht.

› Tag 4-8 Regeneration

› Tag 9-13 morgens und abends je eine Ampulle QUENTAKEHL® D5 und FORTAKEHL® D5 s.c. injizieren

GRIFOLA FRONDOSA

TROPFEN

Für die lokale Abwehr



DOSIERUNG

Täglich 1x 5-10 Tropfen

Auch in anderen Darreichungsformen verfügbar.

**HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.
IN ALLEN APOTHEKEN
ERHÄLTlich.**

Grifola frondosa D5 Flüssige Verdünnung | **Zusammensetzung:** 10 ml enthalten: Wirkstoff: 10 ml Grifola frondosa e volumine cellulae (lyophil., steril.) D5 Dil. (HAB, Vorschrift 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). 1 ml entspricht 22 Tropfen. **Anwendungsgebiet:** Homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Klapperschwämmen (*Grifola frondosa*) sollte das Präparat nicht angewendet werden. GRIFOLA FRONDOSA D5 Flüssige Verdünnung ist ein Produkt nach der 1000er Regel gemäß §38 des AMG. **SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, Postfach 1355, 27316 Hoya. www.sanum.com**

Zeitgleich wurden folgende begleitende Maßnahmen durchgeführt:

- › Tägliche Einreibung des Hautbereichs über dem Pankreaskopf mit GRIFOLA FRONDOSA D5 Tropfen. Der Pilz, Maitake, aus dem dieses Präparat hergestellt wird, ist überwiegend in Asien heimisch, Verwendung findet der Extrakt des Pilzkörpers. Ihm werden folgende positive Eigenschaften zugeordnet: 1. eine mögliche Erhöhung der Monozyten, der T-Lymphozyten und der Natürlichen Killerzellen, welche eine tumorhemmende Wirkung haben und eine Aktivierung des Immunsystems hervorrufen. 2. Linderung der Beschwerden im oberen Gastrointestinaltrakt.
- › Morgens Einnahme eines Kurkuma Präparates. Kurkuma ist ein uraltes Heilmittel und gehört zur Familie der Ingwergewächse. Die Bioverfügbarkeit wird deutlich erhöht, wenn Piperin zugegeben wird. Damit kann Curcumin besser über den Darm resorbiert werden. Das Curcumin besitzt eine entzündungshemmende und antioxidative Wirkung, ferner wirkt sich Curcumin positiv auf die Verdauung aus.
- › Täglicher Sport (Ausdauer, mind. 1 h nach jeweiliger körperlicher Verfassung).
- › Bewusste Stressreduktion in der Schule.
- › In unregelmäßigen Abständen Gespräch mit einer als Beratungslehrerin tätigen Kollegin zur Aufarbeitung und Verarbeitung alter Verhaltensmuster und Belastungen.
- › Lektüre des Buches „Heile dich selbst“ von C. Anthony und H. Moog. Hier wurden auch immer während der Behandlungszyklen einzelne Artikel wiederholt gelesen.

› Verlauf

Allgemeine sonst zu erwartende Nebenwirkungen einer Chemotherapie wie Übelkeit, Erbrechen, Haarverlust, Fatigue traten nicht bzw. kaum auf. Einzig ein metallischer

Geschmack im Mund, eine rote Gesichtsfärbung einen Tag nach der Infusion des Chemotherapeutikums und ein Gefühl geschwollener Füße wurden angegeben. Dies ist ggf. auf die Darmschleimhaut stabilisierende Wirkung von FORTAKEHL® und Kurkuma zurück zu führen. Schon nach der initialen Gabe der Medikamente QUENTAKEHL® und FORTAKEHL® noch vor Beginn der Chemotherapie wurde über ein ziehendes und „blubberndes“ Gefühl im oberen Bauchraum berichtet.

Dieser Eindruck wiederholte sich nach jeder Chemo- und QUENTAKEHL®/FORTAKEHL®-Gabe. Verstärkt wurde dies auch nach dem Sport festgestellt. Hier hatte die Patientin das Gefühl, dass die Mittel nochmals verstärkt den Körper durchspült haben. Die Berufsausübung und der Tagesablauf wurden weitestgehend normal aufrechterhalten, was auch für die Psyche von großer Bedeutung ist.

Nach 7 Zyklen wurde eine Pause von 6 Wochen eingelegt. In dieser Zeit wurden 2 Zyklen über je 5 Tage QUENTAKEHL®/FORTAKEHL® durchgeführt, jedoch nur einmal täglich am Abend.

› Fortsetzung der schulmedizinischen Therapie

Danach folgte ein Block mit kombinierter Strahlen- und Chemotherapie sowie begleitender QUENTAKEHL®/FORTAKEHL®-Gabe in den therapiefreien Abschnitten über einen Zeitraum von 2 Monaten. Hierbei trat dann gelegentlich Übelkeit auf. Zwischenzeitlich wurden CT-Aufnahmen zur Verlaufskontrolle angefertigt. Es zeigte sich dabei schon eine deutliche Verkleinerung des Tumorgewebes vor der geplanten OP zur Entfernung des Tumors.

› Zwischenbefund und Operation

Nach einer Rekonvaleszenz von 6 Wochen wurde zur OP Vorbereitung ein PET-CT (ein nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren, welches wesentlich präzisere Informationen liefert und bei dem insbesondere Stoffwechselaktivitäten

genauer sichtbar werden) des Abdomens angefertigt.

Es stellte sich heraus, dass der überwiegende Teil (ca. 90%) des Tumorgewebes bereits inaktiv war. Bei der anschließenden Operation zur Beseitigung des restlichen, noch aktiven Tumorgewebes stellte sich dann allerdings heraus, dass dieser von nekrotischem Gewebe abgekapselt an der Mesenterialarterie lag. Somit war die Entfernung des restlichen Teiles nicht möglich, da das Risiko einer schwerwiegenden Verletzung zu groß erschien. Die Hoffnung bestand nun darin, dass die restliche noch im Körper verbliebene Strahlung ausreichen würde, das noch aktive Gewebe zu zerstören. Nach einer weiteren Gabe von 5 Ampullen QUENTAKEHL®/FORTAKEHL® wurde 6 Wochen später zur Kontrolle ein weiteres PET-CT angefertigt, hier stellte sich nun keine Tumoraktivität mehr dar.

› Beurteilung

Der behandelnde Onkologe vermutet, dass der wesentliche Anteil an dem positiven Verlauf der Behandlung durch die beiden Präparate QUENTAKEHL® und FORTAKEHL® hervorgerufen wurde. Von einem Schulmediziner eine bemerkens-

werte Äußerung. Zur Stabilisierung des Zustandes wird nun Heparin (Clexane) subkutan verabreicht und QUENTAKEHL®/FORTAKEHL® gegeben.

› Zusammenfassung

Eine erfolgreiche Tumorbehandlung kann nur darin bestehen, alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einer Genesung mit in die Behandlung einzubringen. Hierzu zählen neben der schulmedizinisch notwendigen Chemo- bzw. Strahlentherapie und Operation auch:

- › eine naturheilkundliche Unterstützung zur Milieuregulierung und zum Aufbau einer intakten Darmschleimhaut. Diese ist unabdingbar für eine Prägung der NK-Zellen, welche mit dendritischen Zellen der Darmschleimhaut interagieren. Ferner wirkt eine gut arbeitende Darmschleimhaut den Nebenwirkungen einer Chemotherapie entgegen und hat entscheidenden Einfluss auf ein gut funktionierendes Immunsystem (GALT).
- › deutliche Zucker- und Milchreduzierung sowie die Supplementierung von Nährstoffen. Ausgewogene Ernährung mit einem hohen Basenanteil.

- › regelmäßige Bewegung und Ausdauersport.
- › eine positive Lebenseinstellung, psychologische Beratung und Begleitung. Hier muss der Psychoonkologie ein wesentlich höherer Stellenwert eingeräumt werden, als er bisher in der Schulmedizin vorzufinden ist.

AUTOR

IMMO KIEHNE



Heilpraktiker seit 2009

Arbeit in eigener Praxis
seit 2013

Schwerpunkte:

- › Kinderheilkunde
- › Chiropraktik
- › Darmsanierung
- › Allergiebehandlung

Naturheilpraxis für Kinder und Jugendliche

Peterskampweg 19
22089 Hamburg

Optimale Regulation durch physiologische Carbonsäuren

CARBONSÄUREN-PRÄPARATE

CITROKEHL® Tropfen

FORMASAN® Tropfen

SANUVIS® Tropfen



HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND. IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.

Citrokehl® Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 10 ml enthalten: Wirkstoff: 3,34 ml Acidum citricum D10 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 3,34 ml Acidum citricum D30 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 3,34 ml Acidum citricum D200 dil. (HAB, Vorschrift 5a). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50,6 Vol.% Alkohol (Ethanol). Formasan® Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 30 ml (100 ml) enthalten: Wirkstoff: 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D6, 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D12, 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D30, 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D200. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Zusammensetzung:** 100 ml flüssige Verdünnungen enthalten: Wirkstoffe: 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D4, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D6, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D12, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D30, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D200 (HAB, Vorschrift 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser, ab D2 mit Ethanol 15% (m/m), ab D3 mit Ethanol 30% (m/m)). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Enthält 36,2 Vol.% Alkohol (Ethanol). **SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, Postfach 1355, 27316 Hoya. www.sanum.com.**